

Daniel Schmitt



Zwischen Paletten und Politik

Wie müssen Notfallkonzepte für das Risikomanagement aussehen? Was ist die optimale Höhe von Paletten? Mit diesen Fragen setzt sich Daniel Schmitt als Consultant bei der Lidl-Stiftung auseinander. In der Freizeit steht der Jazz-Fan gerne am Grill. Und engagiert sich für ein geeintes Europa.

Wie starten Sie in den Tag?

Meine Morgenroutine besteht daraus, dass ich Jazz-Musik höre und dabei einen Kaffee trinke. Währenddessen gehe ich meine To-do-Liste und meinen Kalender durch. Die Balance aus Organisation und Freude am Leben ist für mich wichtig, um glücklich in den Tag zu starten.

Was kann Ihnen auch mal die gute Laune verderben?

Ich bin meistens in guter Stimmung und dankbar für das Leben, das ich führen darf. Was mich aber frustriert, ist, dass aufgrund von verfehlter Politik nationalistische Parteien in ganz Europa an Einfluss gewinnen und Europa dadurch politisch und wirtschaftlich geschwächt wird. Damit Europa bei internationalen Verhandlungen eigene

Schwerpunkte setzen kann, benötigen wir ein geeintes Europa.

Was war Ihre letzte gute Idee?

Meine letzte Idee wurde vom Lidl-Innovationsmanagement ausgezeichnet. Ich habe Vorschläge gemacht, wie Filialmitarbeiter sich intern weiterentwickeln können, damit sie für uns über Jahrzehnte arbeiten.

Sie arbeiten für die Lidl-Stiftung als Consultant. Was kann man sich darunter vorstellen?

Ich habe zum Beispiel an Notfallkonzepten für das Risikomanagement gearbeitet. Aktuell beschäftige ich mich mit der Implementierung eines Tools zur Optimierung von Palettenhöhen.

Was war bisher Ihre größte Herausforderung?

Die Arbeit in Lidl-Filialen war mit Sicherheit die größte berufliche Herausforderung. Für mich sind die Filialmitarbeiter die Helden. Dank ihnen ist Lidl überhaupt möglich. Gelernt habe ich dort, dass trotz starkem Einkauf und soliden Prozessen der Faktor Mensch vor Ort in den Filialen den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg macht.

Wie sieht für Sie der Lebensmitteleinzelhandel in zehn Jahren aus?

Persönlich hoffe ich, dass es in Zukunft auch in Deutschland normal ist, Lebensmittel online zu bestellen. Während meines Studiums in England habe

ich fast ausschließlich online eingekauft.

Von welchem Beruf haben Sie als Kind geträumt?

Kapitän und Koch.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Am liebsten bin ich unter Menschen. Egal ob mit der Familie, beim Grillen mit Freunden oder zum Beispiel bei Veranstaltungen der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, ich habe Spaß daran, Zeit mit anderen Menschen zu verbringen. sas/lz 45-18

Daniel Schmitt (29), Consultant bei der Lidl-Stiftung, brennt für strategische Fragen und Außenpolitik. Sein Preisgeld will er in seine Promotion investieren, die beide Themengebiete verbinden soll.



„Das Einkaufserlebnis bleibt, gut so!“

Lara Biermann ist Bereichsleiterin im Category-Management bei Rewe Dortmund und gehört zum Förderkreis junger Talente. Die Durchstarterin glaubt an die Zukunft der Fläche.

Was genau machen Sie bei Rewe Dortmund?

Ich bin Bereichsleiterin im Category-Management/Einkauf und verantworte mit meinem Team das Drogerie- und Getränkeassortiment. Die Arbeit mit Menschen macht mir besonders Spaß. Mit Mitarbeitern Herausforderungen zu bewältigen und Lösungen zu erarbeiten, gefällt mir. Das Entdecken von neuen Trends, die wir in unseren Märkten umsetzen können, ist eine sehr spannende Aufgabe.

Gibt es etwas, was Sie dort nicht gerne tun?

Die Diskussionen mit Lieferanten, wenn die Ware nicht geliefert wird – im schlimmsten Fall bei Sonderangeboten – gehört natürlich auch zu meinen Aufgaben, macht allerdings deutlich weniger Spaß.

Was war bisher Ihre größte Herausforderung?

Beruflich war es sehr herausfordernd, die tägliche Arbeit, das Studium zum MBA und den Lehrgang zum zertifizierten Category-Manager gleichzeitig unter einen Hut zu bekommen und allem 100 Prozent gerecht zu werden. Privat ist es nach wie vor herausfordernd hinzunehmen, dass das Leben endlich ist und manche Menschen uns nur einen Teil unseres Lebens begleiten können.

Was halten Ihre Freunde von Ihrem Job?

Meine besten Freunde denken über meinen Job, dass ich zu viel arbeite und den ganzen Tag Warenmuster verkoste!

Wie stellen Sie sich den Lebensmittel-einzelhandel in zehn Jahren vor?

Als immer noch einer der spannendsten und am härtesten umkämpften Märkte in Deutschland. Er muss sich ständig neu erfinden, er muss auf stetig wachsende und sich verändernde Bedürfnisse der Verbraucher reagieren. Online wird ein Thema sein, aber ich denke, das Einkaufserlebnis auf der Fläche wird sich der Kunde nicht nehmen lassen. Und das ist auch gut so!

Welchen Beruf könnten Sie niemals ausüben und warum?

Kammerjäger, weil ich Angst vor Mäusen habe.

Was machen Sie, wenn Sie nicht arbeiten?

Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und mit Freunden. Oft sitzen wir bei leckerem Essen zusammen. Besonders gut schmecken mir frisch zubereitete Gerichte mit Reis und Gemüse wie etwa asiatische Currys. Darüber hinaus treibe ich gerne Sport in der Natur und gehe ins Fitnessstudio. Generell bin ich sehr gerne an der frischen Luft.

Welche Menschen oder Persönlichkeiten bewundern Sie?

Meine Eltern.

Wo im Netz verbringen Sie zu viel Zeit?

Auf Instagram. Das ist wohl die Achillesferse meiner Generation! Ein positiver Nebeneffekt ist, dass ich dort viele Trends und gesellschaftliche Veränderungen mitbekomme und das gut für meine Arbeit nutzen kann. mgi/lz 45-18

Lara Biermann (27) kommt aus einer eingefleischten Rewe-Dortmund-Familie. Bereits ihr Großvater war Jahrzehnte für die Rot-Weißen tätig. Die Enkelin leitet als Bereichsleiterin im Category-Management ein Team von 13 Mitarbeitern. Mit ihrem Preisgeld will Biermann Schulungen in Mitarbeiterführung und Persönlichkeitsentwicklung absolvieren. Ihr Ziel ist es, einmal die Leitung für das gesamte Category-Management zu übernehmen.

Lara Biermann

